



*Euer Licht soll vor den Menschen leuchten,  
damit sie eure guten Werke sehen  
und euren Vater im Himmel preisen. (Mt 5,16)*

21. September 2011

Liebe Schwestern,

am Abend des 19. September hat der gütige Gott unsere liebe

**Schwester Edelburga Hösch**

heimgerufen in sein Reich des Lichtes und des Friedens. – Seit vielen Jahren wusste Sr. Edelburga um ihr schwaches Herz. Immer wieder hatte sie mit Atemnot zu kämpfen und musste behandelt werden, zuletzt im August im Dittordenskrankenhaus. Seitdem war sie bettlägerig und wurde von den Schwestern in der Villa liebevoll umsorgt und gepflegt. Dabei war sie stets bei Bewusstsein und nahm alle Besuche mit wachen Sinnen wahr, auch wenn sie nicht mehr sprechen konnte. Am Sonntagabend, dem Tag vor ihrem Tod, haben die Schwestern noch in ihrem Zimmer die Vesper gebetet und sie so teilhaben lassen am Beten der Gemeinschaft.



Schwester Edelburga wurde am 24. März 1923 als drittes Kind der Eheleute Michael und Kreszentia Hösch in Stetten /Krs. Biberach geboren. Nach der Schulentlassung half sie zunächst der Mutter im Haushalt und bei der Versorgung der acht jüngeren Geschwister. Seit ihrem 16. Lebensjahr arbeitete sie in verschiedenen Haushalten, wo sie jeweils sehr geschätzt war, und half zwischendurch immer wieder daheim aus. Diese enge Verbindung zur Familie hat sie zeitlebens aufrecht erhalten. Am 21. Oktober 1952 trat sie in unsere Gemeinschaft ein. Zur Einkleidung am 10. Januar 1954 erbat sie sich als Schwester den Namen Edelburga. Dieser Name sollte ihr „Ansporn sein, edel zu werden“, wie sie schreibt. Mit der Lebensweihe am 12. Januar 1958 band sich Sr. Edelburga für immer an Christus in unserer Gemeinschaft.

Nach der Einkleidung arbeitete Sr. Edelburga zunächst im Edigna-Heim in München und im Agnesheim in Augsburg (1952-57). Im Frühjahr 1957 erhielt sie die Erlaubnis, in Köln Krankenpflege zu lernen. Das staatliche Examen schloss sie 1959 mit der Gesamtnote „sehr gut“ ab. Nach Einsätzen im Krankenhaus in Inzell (1959-63) und als ambulante Krankenschwester in Eichenau (1963-66) bereitete sie sich mit einem Sprachkurs in Madrid auf ihren Einsatz in Bolivien vor. Am 29. Januar 1967 erhielt sie ihren Sendungsauftrag „für die Missionsarbeit in Bolivien“. Dort war sie 37 Jahre lang in der Klinik San Clemente in der Krankenpflege und in der Verwaltung tätig. Ihre angegriffene Gesundheit veranlasste sie, im Mai 2004 schweren Herzens in die Heimat zurückzukehren. Nach zwei Jahren im Mutterhaus verbrachte sie ihren wohl verdienten Ruhestand in der Villa.

Sr. Edelburga hat die meiste Zeit ihres Schwesternlebens den Armen und Kranken in der Klinik San Clemente in Camargo gewidmet. Ihr Schwerpunkt war die Verwaltung und die Abrechnung. Aber gerade bei dieser Arbeit brauchte sie viel Zeit und Geduld zum Zuhören bei der Aufnahme und Entlassung der Patienten, wenn diese über ihre familiäre Situation berichteten. Daneben kümmerte sie sich besonders um die Kinder, die von ihren Angehörigen in der Klinik zurückgelassen wurden, betreute sie und suchte nach Pflege- oder Adoptivfamilien. Auch von der Heimat aus nahm Sr. Edelburga regen Anteil am Geschehen in Bolivien. Mit viel Liebe und Hingabe strickte sie – so lange es ihr möglich war – Socken, die sie z.B. für den Bazar in Kochel zur Verfügung stellte, und unterstützte so die Arbeit in Bolivien.

Die Kraft für ihren aufopferungsvollen Dienst holte sich Sr. Edelburga aus der täglichen Feier der Eucharistie, des Stundengebets und des persönlichen Gebets, das sie mit großer Treue pflegte. Durch ihr Tun leuchtete Gottes Licht in der Welt auf und sie legte so ein lebendiges Zeugnis ab von seiner Barmherzigkeit und Liebe.

37 Jahre lang hatte sich Sr. Edelburga an der Seite von Sr. Goretti für die Würde der Armen und Kranken eingesetzt. Es war wohl eine besondere Fügung des Herrn, dass sie die nächste Schwester unserer Gemeinschaft war, die Sr. Goretti im Tod folgte. Nun sind sie in der Ewigkeit wieder beim Herrn vereint.

Wir gedenken unserer lieben verstorbenen Mitschwester in der Feier von Tod und Auferstehung am Freitag, dem 23. Sept. um 10.30 Uhr im Mutterhaus. Die Beisetzung ist am gleichen Tag um 14.00 Uhr im Waldfriedhof München, alter Teil.

Im Gebet für unsere liebe Schwester Edelburga verbunden